

Inhalt

Vorwort	15
-------------------	----

ERSTER TEIL: FRAGESTELLUNG UND THESE

1. Einleitung und Fragestellung: Die christ-lichen Theologien und Jesus Christus	21
2. Die These	28
2.1 Die These in ihrer Grundstruktur	28
2.2 Erste Entfaltung der These: Das Postulat jesuanischer Kriterien	29
2.3 Zweite Entfaltung der These: Das Postulat nachösterlicher Kriterien	33
2.4 Eine Implikation der These: „Strukturkomponenten“ als Kriterien	37
2.5 Die Frage nach der Legitimation an den Ursprüngen als funda- mental-bibeltheologischer Frageansatz. Legitimationsfrage und „Rückfrage“	43
2.6 Die Frage nach der Legitimation von christ-lichen Theologien und die Rezeptionsgeschichte des Glaubens	47
2.7 Zum Gang der Untersuchung	52

ZWEITER TEIL: ERARBEITUNG DER KRITERIEN

3. Theologische Strukturen von Botschaft, Wirken und Leben Jesu von Nazaret (Erste Reihe von Kriterien) . . .	57
Vorbemerkung	57
3.1 Zu den Prinzipien für die Ermittlung jesuanischer Strukturkomponenten	57
3.2 Hinführung zu den theologischen Strukturen von Botschaft, Wirken und Leben Jesu von Nazaret: Zentrale Ansatzpunkte als Beispiele	60
3.2.1 Die Konflikte Jesu	61
3.2.2 Die Basileia-Verkündigung Jesu	65
3.2.3 Der Nachfolgeruf	68
3.3 Die jesuanischen Strukturkomponenten und ihre Gruppierung	68
Tabelle der jesuanischen Strukturkomponenten	70
3.4 Das Sprengen aller Schemata – Das Phänomen des Neuen und der Spannungseinheit. Zur durchgängigen Bedeutung von Strukturprinzip 1 (J)	71
3.5 Die erste Gruppe jesuanischer Strukturkomponenten (= Gruppe A): Jesus im Spannungsfeld von Verheißung und Erfüllung. Die Eschatologie und Theozentrik Jesu	76
3.5.1 Zum Zusammenhang der Strukturkomponenten 2 (J) bis 6 (J) und zur Bedeutung der Gruppe A innerhalb der gesamten Reihe von Strukturkomponenten	76
3.5.2 Zu den einzelnen Strukturkomponenten 2 (J) bis 6 (J)	78
3.6 Die zweite Gruppe jesuanischer Strukturkomponenten (= Gruppe B): Die keimhafte Christologie Jesu von Nazaret	87
3.6.1 Vorbemerkung: Nicht-titulare statt titulärer Christologie. Zum Gedankenduktus der Gruppe B	87
3.6.2 Zu den einzelnen Strukturkomponenten 7 (J) bis 10 (J)	90
3.7 Die dritte Gruppe jesuanischer Strukturkomponenten (= Gruppe C): Die von Jesus geforderten und gelebten religiös-ethischen Grundhaltungen (Strukturkomponenten 11 [J] bis 14 [J])	96

3.8 Die vierte Gruppe jesuanischer Strukturkomponenten (= Gruppe D): Gemeinschaftstheologische Aspekte der vorösterlichen Jesusbewegung	103
3.8.1 Zur christologisch-soteriologischen Relevanz dieser Gruppe von Strukturkomponenten	103
3.8.2 Zu den einzelnen Strukturkomponenten 15 (J) und 16 (J)	104
3.9 Die fünfte Gruppe jesuanischer Strukturkomponenten (= Gruppe E): Die Stellung Jesu zu seinem Tod (Die keimhafte Passionstheologie Jesu von Nazaret – Strukturkomponenten 17 [J] und 18 [J])	106
3.9.1 Zur keimhaften Passionstheologie Jesu von Nazaret	106
3.9.2 Die radikale Nachfolgeforderung Jesu als Reflex impliziter Passionstheologie	109
3.9.3 Die Proexistenz Jesu – Sinnmitte der vorösterlichen keimhaften Passionstheologie	110
4. Die Auferweckung Jesu als Grund einer zweiten Reihe von Kriterien	113
4.1 Vorbemerkung: Die Frage nach der Integration des Auferweckungsglaubens in das Gesamt der neutestamentlichen Verkündigung	113
4.2 Der neutestamentliche Befund zum Thema „Auferweckung Jesu“: Problematik und Wege zur Lösung	113
4.2.1 Der Befund und die mit ihm gegebene Problematik	113
4.2.2 Ansatzpunkte im Bereich des Geschichtlichen für ein theologisches Verständnis der Auferweckung Jesu	115
4.2.3 Wege zur Integration des Auferweckungsglaubens in die Gesamtwirklichkeit des nachösterlichen Jesusglaubens	118
4.3 Auferweckung Jesu als Erhöhung	118
4.3.1 Zur Terminologie	119
4.3.2 „Auferweckung Jesu“ als eschatologische Aussage	119
4.3.3 Auferweckung „im Zuge der Erhöhung“	121
4.3.4 Erscheinungen des Auferstandenen als Berufung und Legitimation	122
4.3.5 Auferweckungserfahrung und Geistempfang	123
4.4 Auferweckung als Transformations-Vorgang: Bleibend-lebendige Realität von Person und Funktion Jesu durch die Auferweckung	125
4.4.1 Der Fragepunkt	125
4.4.2 Zum Begriff „Transformation“	126

4.4.3 Auferweckung und Erhöhung als Transformation	128
[4.4.4] EXKURS: Neutestamentliche Äquivalente für die Auffassung der Funktion des auferweckten Jesus als einer „Wirksamkeit aus dem Geheimnis Gottes heraus“ und für die Aussage von der „bleibenden Realität und Gültigkeit von Person und Sache Jesu“	132
4.4.5 „Auferweckung Jesu“ als theo-logische Aussage: Auferweckung als Aufnahme Jesu in das gegenwärtige Geheimnis Gottes	136
4.5 Die Auferweckung Jesu als Grund für die Transformation von <i>Verkündigungsinhalten</i> : Die Neuheitsaspekte der nachösterli- chen Transformation	139
4.5.1 Vorbemerkung	139
4.5.2 Der Ursprung der nachösterlichen Neuheitsaspekte in der theo-lo- gischen Sicht der Auferweckung Jesu	140
4.5.3 Das nachösterlich-neue Zusammendenken von Jesus und Gott	141
4.5.4 Die nachösterlich-neue Bestimmung des Soteriologischen	142
4.5.5 Das nachösterlich-neue Evangeliale und Ekklesiologische	143
5. Zweite Reihe von Kriterien: Strukturen von Christologie und Soteriologie in nachösterlicher Transformation – Konklusionen und Postulate	145
Vorbemerkung zum Stellenwert dieses Kapitels	145
5.1 Grundsätzliches und Methodisches zur Ermittlung der nachöster- lichen Transformation des Jesuanischen (Die nachösterlichen Strukturen von Christologie und Soteriologie als Er- gebnis einer Zusammenschau der jesuanischen Strukturkomponenten mit den Neuheitsaspekten der nachösterlichen Verkündigung)	145
5.1.1 Das Prinzip	145
5.1.2 Zum methodischen Vorgehen – Verdeutlichungen und Ergänzungen	147
5.1.3 Ein zusätzlicher Aspekt für die Bestimmung nachösterlich-theolo- gischer Strukturkomponenten: Die Pneuma-Erfahrung als „Rah- men“ der Auferweckerfahrung	150
5.1.4 Zum Aufbau der drei folgenden Abschnitte (5.2 bis 5.4)	153
5.2 Das nachösterlich-neue Zusammendenken von Jesus und Gott als Voraussetzung für die Transformation jesuanischer Struktur- komponenten. Eine erste – und tragende – Grundlinie als Rich- tungsangabe	154
5.2.1 Die jesuanischen Ausgangspunkte	154
5.2.2 Die zu postulierende Grundlinie des glaubenden Zusammenden- kens von Gott und Jesus (als Richtungsangabe für die Ermittlung nachösterlich-christologischer Strukturkomponenten)	156

5.3 Die nachösterlich-neue Bestimmung des Soteriologischen als Voraussetzung für die Transformation jesuanischer Strukturkomponenten. Eine zweite Grundlinie als Richtungsangabe	161
5.3.1 Vorbemerkung zur Komplexität von jesuanischen Ausgangspunkten und nachösterlicher Transformation des Soteriologischen	161
5.3.2 Die Ausgangspunkte in Basileia-Verkündigung und Basileia-Wirken Jesu	164
5.3.3 Die Grundlinie der nachösterlichen Transformation des Soteriologischen: Heil als Gemeinschaft mit Gott durch Gemeinschaft mit Jesus Christus	166
5.3.4 Heilsbedeutung des Todes Jesu: Die Integration der nachösterlichen soteriologischen Reflexion des Todes Jesu in die primäre soteriologische Grundlinie, die sich aus den jesuanischen Strukturkomponenten und der ursprünglichen Auferweckungserfahrung ergibt	170
5.3.5 Die nachösterlich-soteriologische Grundlinie im eschatologischen Spannungsfeld	180
5.3.6 Zur nachösterlichen Verankerung des religiös-ethischen Verhaltens der Christen in Christologie und Soteriologie	183
5.3.7 Der nachösterliche Universalismus des Heils (Das durch die Auferweckung Jesu geschaffene Soteriologisch-Neue als Voraussetzung des Evangelialen und Ekklesiologischen)	190
5.4 Das nachösterlich-neue Evangeliale und Ekklesiologische als Voraussetzung für die Transformation jesuanisch-theologischer Strukturkomponenten. Eine dritte Grundlinie als Richtungsangabe	195
5.4.1 Vorbemerkung	195
5.4.2 Das Evangeliale	196
5.4.3 Zur Vorordnung des Evangelialen vor dem Ekklesiologischen	197
5.4.4 Das Ekklesiologische	200
5.5 Achtzehn Strukturkomponenten von Christologie und Soteriologie in nachösterlicher Transformation	208
5.5.1 Tabelle der zweiten Reihe von Strukturkomponenten bzw. Kriterien (in Synopse mit der ersten, jesuanischen Reihe)	208
5.5.2 Ergänzende Erläuterungen und Hinweise zu den einzelnen Strukturkomponenten der nachösterlich-transformatorischen Reihe	212

DRITTER TEIL:
DIE KRITERIEN ALS GANZHEIT

6.	Die Spannungseinheit von Bejahung Gottes und Bejahung des Menschen – zentrale Perspektive einer auf die neutestamentlichen Ursprünge zurückgehenden Theologie . . .	221
6.1	Das Ganze des jesuanisch-nachösterlichen Glaubens als Ziel .	221
6.1.1	Das Anliegen des Entwurfs: Die Gesamtschau der gestaltgebenden Ursprünge. Das Ganze als Spannungseinheit	221
	[6.1.1.5] EXKURS: Zur philosophisch-theologischen Verwendung der Denkform „Polarität“ bzw. „Spannungseinheit“: Abgrenzungen – Hinweise (vor allem auf die Konzeption E. Przywaras) – theologische Zusammenhänge	227
6.1.2	Einseitige Akzentsetzungen als Gefährdung – Die Einheit von Spannungspolen als Aufgabe	242
6.2	„Polaritätseinheit von Bejahung Gottes und Bejahung des Menschen“ nicht nur beim irdischen, sondern auch beim erhöhten Jesus Christus (als Voraussetzung der Zusammenschau der jesuanischen und nachösterlichen Kriterien)	250
	Vorbemerkung	250
6.2.1	Die grundlegende <i>jesuanische</i> Spannungseinheit von eschatologisch-charismatischem Geltendmachen des Anspruchs Gottes und eschatologisch-charismatischem „Schenken von Freiheit“ für den Menschen	250
6.2.2	Die Spannungseinheit von Bejahung Gottes und Bejahung des Menschen <i>im Kontext der nachösterlichen Transformation</i>	252
	6.2.2.1 Das Postulat	252
	6.2.2.2 Das nachösterliche Zusammendenken von Gott und Jesus als „Paradox“ bzw. Spannungseinheit	253
	6.2.2.3 Heilshafte Vollendung der „Bejahung des Menschen“ und der „Bejahung Gottes“ durch den in das Geheimnis Gottes aufgenommenen Menschen Jesus	254
	6.2.2.4 Ein Nachtrag: Zum Thema „Infragestellen der Christusbilder als Konsequenz des Infragestellens der Gottesbilder“ . . .	261
	[6.2.2.5] EXKURS: Die durch die Aufnahme des Menschen Jesus in das Geheimnis Gottes konstituierte Polaritätseinheit und die christologische Formel von Chalkedon	262

6.3 Versuch einer Zusammenschau der jesuanisch-nachösterlichen Kriterien:	
Die Spannungseinheit von Bejahung Gottes und Bejahung des Menschen <i>inmitten der zwei Bewegungslinien neutestamentlicher Theozentrik</i>	269
6.3.1 Fragepunkt und Aufgabe	269
6.3.2 Die beiden neutestamentlich-theozentrischen Bewegungslinien	271
6.3.2.1 Die Linie der Sendung und die Linie der Antwort	271
[6.3.2.2] EXKURS:	
Die anthropologisch-gnoseologische Implikation der Sendungs- und der Antwortlinie	273
6.3.2.3 Der eschatologische Aspekt der theozentrischen Bewegungslinien	275
6.3.2.4 Der Zusammenhang von Christologie und Ekklesiologie innerhalb der theozentrischen Bewegungslinien	275
6.3.3 Die „Spannungseinheit von Bejahung Gottes und Bejahung des Menschen“ <i>inmitten</i> der theozentrischen Bewegungslinien von „Sendung“ und „Antwort“	277
6.3.3.1 Der absolute Ursprung: Die Einheit von Macht und Liebe in Gott selbst	277
6.3.3.2 Zur Spannungseinheit inmitten der <i>Sendungslinie</i> (I): Die Polarität von „Bejahung Gottes und Bejahung des Menschen“ innerhalb der Sendung Jesu, der Wirksamkeit des erhöhten Jesus Christus und der Sendung der Kirche	282
6.3.3.3 Zur Spannungseinheit inmitten der <i>Sendungslinie</i> (II): Zum Verständnis der polaren Begriffe „Anspruch Gottes“ und „Geschenk der Freiheit“	285
6.3.3.4 Die Spannungseinheit von Bejahung Gottes und Bejahung des Menschen inmitten der <i>Antwortlinie</i>	289
6.3.3.5 Eine Kernfrage der jesuanisch-nachösterlichen Polarität: Gottes- und Nächstenliebe – Einheit und Spannungseinheit	291
6.3.4 Ergänzende Erläuterungen und Hinweise zu dem Versuch, den Beziehungskomplex in einem graphischen Schema darzustellen	301
6.3.4.1 Zur Zielsetzung des Schemas	301
6.3.4.2 Erläuterungen und Hinweise zur Linienführung des Schemas	305
6.3.4.3 Zu den Grenzen des Schemas	307
[6.3.4.4] EXKURS:	
Zur Kreuzes-Struktur der „Spannungseinheit von Bejahung Gottes und Bejahung des Menschen“ – im Vergleich mit dem Koordinatenkreuz der Analogie bei E. Przywara. (Zugleich eine Ergänzung des Abschnitts „Zu den Grenzen des Schemas“)	308

7.	Zur Relevanz der jesuanischen und nachösterlichen „Spannungseinheit von Bejahung Gottes und Bejahung des Menschen“ für den Glaubensvollzug, für christliche Praxis und für Theologie	315
7.1	Zur Relevanz für den grundlegenden Glaubensvollzug (I): Glaube in Gemeinschaft mit Jesus Christus als Offenheit für die Spannungseinheit von Bejahung Gottes und Bejahung des Menschen – und damit für den „Deus semper maior“	316
7.2	Zur Relevanz für den grundlegenden Glaubensvollzug (II): Schöpfungsbejahung und (nachösterliche) „Jesusnachfolge“ („Bejahung des Menschen“ als Schöpfungsbejahung – im Kontrast zur Jesunachfolge als spezifisch-unbedingter „Bejahung Gottes“)	320
7.2.1	Zur Fragestellung und zu den Begriffen	320
7.2.1.1	Vorbemerkung zum Stellenwert des Themas	320
7.2.1.2	Zum theologischen Kontext des Begriffs „Schöpfungsbejahung“	322
7.2.1.3	Zum theologischen Kontext des Begriffs „Jesusnachfolge“	324
7.2.1.4	Der Fragepunkt	327
7.2.2	Versuch einer Antwort: Schöpfungsbejahung – Leben durch Sterben hindurch – Jesusnachfolge in der Agape	333
7.2.2.1	Eine erste Antwort: Die „Spannungseinheit von Schöpfungsbejahung und Jesusnachfolge“ und die – nach universaler Solidarität strebende – Agape	333
7.2.2.2	Leben durch Sterben hindurch	338
7.2.2.3	Die Hoffnung auf das eschatologische – durch Tod und universale Vollendung hindurch verheißene – Leben und das Ja zur gegenwärtigen Schöpfung (Zum „eschatologischen Vorbehalt“)	343
7.2.2.4	„Leben durch Sterben hindurch“ – Metanoia – Agape	347
7.2.2.5	Die Agape als Ziel- und Einheitspunkt von Schöpfungsbejahung und „Jesusnachfolge“	350
7.3	Zur Relevanz für die Aufgabe der Christen in Welt und Kirche: Offenheit der Agape nach außen und innen	353
7.3.1	Vorbemerkung	353
7.3.2	Offenheit der Agape „nach außen“	354
7.3.3	Offenheit der Agape „nach innen“	358
7.3.4	Versuch, die „Mitte“ ohne abschwächende Harmonisierung anzustreben und durchzuhalten	360

7.4 Zur Relevanz für christlich-kirchliche Verkündigung und Theologie:

Prinzipielle dynamische Offenheit der christlichen Glaubenswelt trotz bzw. (richtiger:) *wegen* der Gebundenheit an Gott durch Jesus Christus 362

7.4.1 Die These 362

7.4.2 „Spannungseinheit“ und „Offenheit“ 363

7.4.3 Die Konsequenz „Offenheit“ – wofür? 365

7.4.4 Offenheit: „wegen der Gebundenheit an Gott durch Jesus Christus“ 367

Verzeichnis der mit Kurztiteln zitierten Literatur 369